

Feuerbrandanfälligkeit von Kernobstsorten

Version 1/09*

*ersetzt das Merkblatt © 2007

Autoren: Gabriella Silvestri¹⁾, Simon Egger¹⁾, David Szalatnay²⁾, Beat Felder³⁾, Klaus Gersbach³⁾, Richard Holenstein³⁾, Urs Müller³⁾

¹⁾Forschungsanstalt Agroscope Changins Wädenswil ACW ²⁾FRUCTUS, die Vereinigung zur Förderung alter Obstsorten ³⁾Schweizerische Konferenz der Obstfachstellen

Zweck dieses Merkblatts

Die rückseitig aufgeführte Liste mit robusteren beziehungsweise hoch feuerbrandanfälligen Kernobstsorten dient als Orientierungshilfe für Neupflanzungen im Gartenobstbau sowie im Feldobstbau, beispielsweise im Rahmen von Vernetzungsprojekten und Pflanzaktionen. Ziel ist dabei, dass robustere an Stelle von hoch anfälligen Apfel- und Birnensorten gepflanzt werden. Die Angaben sind ein Schritt hin zu einer breiter abgestützten Empfehlung. Sie wird periodisch überarbeitet und neuen Erkenntnissen entsprechend angepasst.



Rubinola (links) und Schneiderapfel (rechts) sind zwei robuste Tafel- bzw. Mostapfelsorten.

Die Wahl von Sorten, die bezüglich Feuerbrand robuster sind, ist in Gebieten, wo der produzierende Feldobstbau langfristig erhalten werden soll, eine wichtige Massnahme. Die Angaben über die Anfälligkeit gelten gleichermassen für den professionellen Erwerbsobstbau.

Wichtige Hinweise

Die Angaben zur Anfälligkeit basieren auf Feldbeobachtungen der Kantonalen Fachstellen für Obstbau der Kantone LU, SG, TG und ZH sowie auf Erhebungen in Projekten zur Erhaltung und Nutzung alter Obstsorten (FRUCTUS, Nationaler Aktionsplan NAP) und zur Testung von Mostobstsorten (SOFEM). Im Weiteren wurden Literaturhinweise aus in- und ausländischen Quellen sowie Ergebnisse aus Infektionsversuchen in Quarantänegewächshäusern berücksichtigt.

Es muss betont werden, dass grundsätzlich alle Kernobstsorten befallen werden können. Dabei sind Quitten ganz allgemein als hoch anfällig einzustufen und Birnbäume tendenziell etwas anfälliger als Apfelbäume. In Regionen mit sehr starkem Infektionsdruck spielt die Anfälligkeit eine untergeordnete Rolle. Wenn zur Blütezeit Infektionsbedin-

gungen herrschen, werden sämtliche Kernobstsorten befallen. Bisher sind keine absolut resistenten Sorten verfügbar, lediglich solche, die robuster sind, das heisst bei denen sich bei einem Befall das Bakterium in der Wirtspflanze weniger schnell ausbreitet (Befallsfortschritt). Je älter und ruhiger (d.h. weniger wüchsig) ein Baum ist, desto geringer der Befallsfortschritt.

Feuerbrand ist eine meldepflichtige Pflanzenkrankheit (Gemeindeverwaltung oder Kant. Fachstelle). Die Wahl robuster Sorten entbindet nicht von der Umsetzung der Bekämpfungsstrategie des Bundes. Alle vom Kanton angeordneten Massnahmen zur Reduktion des Befallsdrucks oder zur Eliminierung von Befallsherden sind weiterhin durchzuführen. Ist bei einer Neupflanzung die unmittelbare Umgebung mit Infektionsquellen (hochanfällige Mostbirnen, hochanfällige Apfelsorten mit Befall) verseucht, macht bei diesem Befallsdruck auch eine Pflanzung robuster Sorten wenig Sinn. Jungbäume können von Blühbeginn bis Triebabschluss befallen werden.

Weitere Informationen und Merkblätter zur Bakterienkrankheit Feuerbrand siehe unter www.feuerbrand.ch.

Grundsätzliche Überlegungen zur Sortenwahl

Das höchste Risiko für Feuerbrandbefall besteht während der Blütezeit. Eine späte Lage oder Sorten mit spätem Blütezeitpunkt sowie Nachzüglerblüten oder eine über längere Zeit verteilte Blüte bilden ein zusätzliches Risiko für Infektionen.

Über die Blüte können alle Sorten infiziert werden. Leicht befallen werden aber auch unverholzte Triebe. Zusätzliche Risiken sind deshalb starker Wuchs (z.B. bei jungen Bäumen oder nach starken Schnitteingriffen) und Verletzungen (z.B. durch Hagelschlag, Windschäden). Diese Faktoren gelten für robuste und besonders für hoch anfällige Sorten.

Hoch anfällige Sorten (siehe Liste) sollten im Feld- und Gartenobstbau nicht mehr gepflanzt werden. Bestehende Bäume von solchen hoch anfälligen Sorten müssen besonders gut hinsichtlich auftretender Symptome beobachtet werden.

Legende zur Liste

Verwendung:

T = geeignet als Tafelobst
M = geeignet als Mostobst

Blüte-, Reifezeit:

f = früh
m = mittel
s = spät

fett:

extrem anfällige Sorten

Robuste Sorten

Apfel	Verwendung	Blüte	Reife
Ariwa	T	ms	m
Bohnapfel	M	fm	s
Boskoop	T, M	fm	m
Empire	T	fm	m
Enterprise	T	m	m
Florina	T	ms	m
Glockenapfel	T, M	m	ms
Heimhofer	M	ms	ms
Hordapfel Grauer	M	ms	s
Iduna	T	fm	ms
Kanada Reinette	T, M	fm	m
Kidd's Orange	T	s	ms
Liberty	T, M	f	m
Primerouge = Akane	T	fm	fm
Reanda	M, T	m	m
Reglindis	T, M	ms	fm
Remo	M	fm	m
René	M	ms	ms
Renora	M, T	m	ms
Resi	T	ms	fm
Retina	T	m	f
Rewena	M, T	s	ms
Rubinola	T	m	f
Schneiderapfel	M	ms	m
Spartan	T	ms	m
Waldhöfler	M	s	ms

Birne

Harrow Sweet	T	fm	f
Knollbirne	M	fm	ms
Wasserbirne	M	fm	ms

Wichtige Hinweise

- Sorten, die bezüglich Feuerbrandbefall robuster sind, bieten keinen absoluten Schutz. Befallen werden können alle Sorten, auch robustere. Bei letzteren breiten sich die Bakterien jedoch langsamer in der Wirtspflanze aus.
- Die Sortenlisten sind nicht abschliessend; es gibt weit mehr anfällige Sorten als die aufgeführten. Berücksichtigt wurden in erster Linie Sorten, die üblicherweise zum Verkauf angeboten werden.
- Viele Sorten weisen eine mittlere bis hohe Anfälligkeit auf, sind aber nicht aufgeführt, weil die Feldbeobachtungen und Ergebnisse noch ungenügend für eine Beurteilung sind. Die Listen werden periodisch überarbeitet und neuen Erkenntnissen entsprechend angepasst.

Hoch anfällige Sorten

Apfel	Verwendung	Blüte	Reife
Berlepsch	T, M	fm	ms
Berner Rosen	M	ms	fm
Blaucher Wädenswil	M	ms	m
Braeburn (alle Typen)	T	ms	s
Champagner Reinette	T, M	s	ms
Cox Orange	T	ms	m
Damason Reinette	M, T	fm	ms
Delbarestivale = Delcorf	T	f	f
Discovery	T	fm	f
Elstar (alle Typen)	T	s	m
Engishofer	M	s	ms
Frautotacher	M, T	s	ms
Fuji (alle Typen)	T	ms	s
Gala (alle Typen)	T	ms	fm
Gloster	T	s	ms
Gravensteiner	T, M	f	f
Idared	T, M	fm	s
Jakob Lebel	M	fm	m
James Grieve	T	fm	f
Jonagold-Gruppe	T, M	ms	ms
Jonathan	T	ms	m
Klarapfel, Weisser	T	f	f
Leuenapfel	M	s	ms
Menznauer Jäger	M, T	ms	m
Otava	T	fm	ms
Rajka	T	m	m
Tobiässler	M	ms	ms
Topaz	T, M	ms	m
Vista Bella	T	fm	f
Weinapfel, Thurgauer	M	s	s

Birne

Clapps Liebling	T	s	f
Comice	T	s	m
Concorde	T	ms	m
Conférence	T	fm	m
Egnacher Mostbirne	M	s	ms
Frühe von Trévoux	T	f	f
Gelbmöstler	M	fm	fm
Grünmöstler	M	m	s
Gute Luise	T	ms	m
Kaiser Alexander = Bosc's	T	ms	ms
Pastorenbirne	T	fm	s
Weinbirne, Oberösterreichische	M	f	s

Quitte

Quittenbäume blühen spät und sind allgemein hoch anfällig.

Copyright